

Pangea Ultima

Der Name der Band bezieht sich auf den Superkontinent, der möglicherweise in 250 Millionen Jahren entstehen wird: In diesem werden alle heutigen Kontinente zu einer Einheit verschmelzen und alle territorialen Grenzen überwunden sein. Die Band nimmt diese ferne Zukunft vorweg und leistet ihren Beitrag, damit die Menschheit zumindest musikalisch auf ihr Fortbestehen eingestimmt wird. Gründer, Gitarrist und Sänger José Díaz de León ist der Hauptkomponist des Projekts und hat einen mexikanisch-deutschen Hintergrund. Die Kompositionen haben Einflüsse aus der ganzen Welt, die er auf musikalischen Reisen in Lateinamerika, Afrika und sogar Indien gesammelt hat. Der Latin-Jazz-Sound der Band wird so durch weitere Einflüsse bereichert. Ihre Rhythmen reichen von kubanischem Son und Rumba über afro-peruanischen Festejo und Landó bis hin zu westafrikanischen Grooves, wie Mandancó oder Triba. Die Zeitschrift "Jazz thing" nannte das Debüt "Espacios Abiertos" (2017) eine *"reizvolle Neudefinition kulturübergreifender Musik"*. Auch das zweite Album "Camino a Mictlán", das 2020 erschien, wurde sogar von der internationalen Presse gelobt. Das Online-Magazin "Formato Siete" nennt es ein *"Epos"* und „Polifonía Red“ sagt voraus, dass es ein Album sein wird, das Stigmata und Stile bricht. Die aktuelle Formation als Septett hat ihr drittes Album „Arbol de la Vida“ vor kurzem vollendet.

José Díaz de León - electric guitar, vocals (MEX/GER) **Christine Corvisier** - tenor sax & flute (FR) **Frederik Köster** - trumpet & flügelhorn (GER) **Norman Peplow** - piano (GER) **Roman Fuchß** - bass (GER) **Christian Fehre** - congas & perkussion (GER) **Antoine Duijkers** - drums (NL)